Kunst - Emporium!
Telephon 500.

Soule's Photographien,
Braun's Photographien,
Deutsche Photographien.

Die H. LIEBER COMP.
33 Süd Meridian Str.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tag Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 242 Ost Washington Str., 1 Treppe hoch. 11c

Verlangt ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $3.00. No. 473 Nord Meridian Straße. 8a1

Verlangt Verkäufer. Zwei erfahrene Männer, um unser Security Cash Register zu verkaufen und eine Office in hiesiger Stadt zu eröffnen. Bürgschaft und Referenzen verlangt. Adressire: Hough Cash Recorder Co., South Butler, Wayne County, N. Y. 5o

Stellegesuche.

Gesucht: Ein gelernter Bäcker sucht Beschäftigung in seinem Fach oder auch andere Arbeit. Nachzufragen in der Office ds. Blts. 11c

Gesucht: Ein junger deutscher Mann ledig sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen in der Bäckerei einath, 135 S. Washingtonstr.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein gebrauchtes Piano. No. 252 Nord Lennesses Straße. 8o

Zu vertauschen. Mehrere große und kleine Farmen nahe der Stadt, darunter 12 Acker, ½ Meilen südlich, mit 2-stöckigem Backsteinhause, großen Stallungen, nebst anderen nöthigen Gebäulichkeiten, meistens neu; ein Acker mit Weinstöcken nebst allerlei Sorten von Obstbäumen und Beeren in tragfähigem Alter. Die Gebäude stehen auf einem Hügel, der allmählig nach Osten, Süden und Westen abfällt; der liebsartige Untergrund ist geeignet für eine Gärtnerei, welche jetzt auch darauf betrieben wird. Es ist die schönste Lage südlich von der Stadt, was noch jeder zugestand dem ich es zeigte — und das Besitzthum wird nur wegen Altersschwäche des Eigenthümers verkauft. — Zu verkaufen: Ein Haus an Hendricksstraße mit sieben Zimmern, Speisekammer und Keller, Brunnen und Cisterne nebst großen Stallungen. Das Grundstück ist 40 — 186 Fuß. Ebenfalls No. 156 und 158 Olivestraße, Grundstück 60—186 Fuß. Jedes Haus hat 4 Zimmer und ist nur einen halben Block von der Prospectstraße, (Kopfpflaster.) Haus mit 5 Zimmern, Gas, Wasserwerk, Abzugskanal und allen anderen nöthigen Verbesserungen; $2300.00.

S. A. Würzler, 88½ Ost Washington Str.

Verschiedenes.

Bau- und Leih-Verein. Der deutsch-amerikanische Bauverein zeigt trotz der Geldknappheit, nach dem Berichte des Sekretärs eine Zunahme der Aktiven im letzten Jahre um $175.00. Seit der Organisation des Vereins sind $7000 Ueberschuß aus dem Ausgaben-Fond in den Anleihe-Fond übertragen worden. Ueber $26,000 Gewinn ist in den letzten sechs Monaten gutgeschrieben worden. Otto Stechhan, Präsident; General Kneifler, Vice-Präsident; Albert Sahm, Schatzmeister; G. W. Brown, Sekretär; C. G. Weis, Gen'l-Agent. Office: Boston Block, 34 Nord Delaware Str. 1mat

Verlauren: Ein junger, schwarzer Neufundländer-Hund mit weißer Brust, auf den Namen Ner hörend, hat sich verlaufen. Der Finder wolle man bei 128 West 2 Str. abgeben. 8o

Politische Anzeigen.

Für County-Commissär, 1. Distrikt:
Samuel Pfendler,
unterworfen der demokratischen Nominations-Convention.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 7. April 1894.

Civilstands-Register.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

Thomas Hugely, Knabe, 31. März.
John Warren, Mädchen, 30. März, 18 Columbia Ave.
John Homberger, Mädchen, 5. April, 491 Süd Illinois Str.
E. B. Rawls, Mädchen, 5. April, 86 Pleasant Ave.
Thomas Cohn, Mädchen, 30. März, 293 Ost Washington Str.
Joseph Dauch, Mädchen, 2. April, 187 Elizabeth Str.
F. P. Aspinwall, Knabe, 10. März, 17 Johnson Ave.

Heirathen.

Edward Wolf—Charlotte Coz.
James Larsen—Carrie Dreier.
Harry Smith—Annie Amos.
Wm. Boyd—Mamie Prindle.

Todesfälle.

Wm. Scott, 27 Jahre, 5. April, 21 Spruce Str.
John Penn, 54 Jahre, 5. April, 15 Oriole Str.
Katharine Metzger, 69 Jahre, 6. Apr., 262 Fulton Str.

☞ Martin O'Reilley stellte $4200 Bürgschaft als Vormund des zehnjährigen William O'Reilley.

— **Münchener Zacherlbräu und Frankfurter Wurst, etwas neues, beim Müllerschön.**

☞ Morgen Vormittag um 10 Uhr findet in der Südseite Turnhalle eine gemeinschaftliche Probe des soz. Sängerbundes, des Preußen Gesangvereins und der Südseite Turner Gesangsektion für das Konzert des letzteren Vereins statt.

☞ Gestern erhielt Anwalt Harold Taylor aus Trenton, N. J., die telegraphische Nachricht, daß Richter Bryune in dem dortigen Civilgericht die Ueberführung des Iron Hall Fonds von New Jersey in die Verwaltung des Receivers Failey zu Indianapolis zur allgemeinen Vertheilung angeordnet habe. Das wird die in Händen des Massenverwalters befindlichen Fonds um $85,000 vermehren.

Der Carpenterstreik.

Der Ausstand der Bautischler dauert fort. Mehrere kleinere Unternehmer unterzeichneten gestern die Lohnforderungen und andere drückten ihre Absicht ebenfalls zu unterzeichnen aus.

In einer Versammlung gestern Nachmittag wurde ein Dreierausschuß nämlich J. P. Caldwell, Chas. Perham und L. L. Cloud, ernannt um die Beschwerden der Carpenter vor das Amalgamated Council zu bringen, der dann, wenn die Beschwerden als stichhaltig und der Streik als aussichtsvoll angesehen werden, nöthigenfalls einen allgemeinen Streik anordnen wird.

Außer denen, die von den Kontraktoren, die die Lohnskala anerkannt haben, beschäftigt werden, befindet sich kein Union-Carpenter an der Arbeit.

Die Streiker sagen, daß ein Drittel aller Unternehmer die Forderungen bewilligt hat.

Powell baranguirt seine Getreuen.

Beim Appell am vorigen Abend machte Polizeichef Powell seine Leute auf das Lotterie- und Glücksspiel, das sich in der Stadt breitmache, aufmerksam und forderte sie auf, unnachsichtlich gegen die Losverkäufer und nicht minder gegen die Spieler vorzugehen, widrigenfalls sie selber dafür zu büßen haben würden. „Da Ihnen ja gewiß", sagte er, „die Plätze, wo solche Ungesetzlichkeiten vor sich gehen, bekannt sind, so muß es Ihnen ja ein Leichtes sein, Verhaftungen zu machen. Ich werde daher auch jeden Schutzmann für die Uebertretungen des Gesetzes in seinem Distrikt verantwortlich machen. Und der Spieler ist nichts besser, als der Losverkäufer, arretirt sie alle. Ich bin gewillt, die Verantwortlichkeit dafür auf mich zu nehmen und erwarte daher, daß Sie Ihre Pflicht thun." Schrum!

Die Bordells und Prostituirten will unser schneidiger, sonst so moralischer Polizeimeister vorläufig in Ruhe lassen, weil man doch nicht alles auf einmal thun kann. Vielleicht auch, weil ihm die Trauben zu sauer sind.

Der beste Platz.

Für Schiffsscheine nach und von Europa, Ausstellung von Vollmachten, Erbschaftserhebungen etc. wende man sich an P. Pfisterer, 70 Ost Market Straße.

Schulrathsitzung.

Der Schulrath stellte gestern Abend die bisherigen Inhaber der Stellen des Superintendenten der Schulen, Superintendenten der Gebäude und der Bibliothek wieder an. Der Gehalt des Schulsuperintendenten Jones soll wegen seiner ausgezeichneten Leistungen auf $3500 erhöht werden.

J. S. Cruse, der dem Schulrath ein Grundstück an Reed und John Str. verkauft hatte, offerirte $250 für einen Streifen von 7 Fuß Breite an der Südseite des Grundstücks für eine Gasse. Nach längerer Debatte wurde das Anerbieten angenommen.

Das Comite für Schulbücher brachte einen Mehrheits- und Minderheitsbericht ein. Die Entscheidung wurde auf die erste Versammlung im Mai verschoben.

Die Ausgaben beliefen sich im verflossenen Monat auf $52,256.79. In den Händen des Schatzmeisters befinden sich $33,009.22.

Schulrath Bonnegut reichte wieder seine Resignation ein, die nun auch akzeptirt wurde. Die Wahl findet zur Zeit der regelmäßigen Schulrathswahl statt.

Fred. Butler resignirte als Janitor des Bibliothekgebäudes und Louis Brinkmann wurde an seiner Stelle ernannt.

Die Ernennung von R. S. Mathews im Handfertigkeitsdepartement, an Stelle des zurückgetretenen C. P. Wilson wurde bestätigt.

☞ Eine Extrasitzung des Stadtraths wird am Montag Abend stattfinden.

— Der Inhalt der Anzeigen von Hood's Sarsaparilla wird bestätigt durch Indorsos, welche in der Finanz-Welt ohne Anstand acceptirt werden. Das sagt deutlich genug, daß Hood's kurirt.

— Hood's Pillen kuriren Leberleiden, Gelbsucht.

☞ Der Unabhängige Turnverein hielt gestern im English Opernhaus ein Schauturnen ab, das sehr erfolgreich war.

Die Uebungen wurden recht gut durchgeführt und fanden allgemeinen Beifall. Besonders anziehend waren der Gesangsreigen der zweiten Mädchenklasse und die Leiterpyramiden der Zöglinge.

Nach dem Schauturnen begaben sich die Mitglieder nach der Halle und beschlossen den Abend mit einem gemüthlichen Tanzkränzchen.

— **Großes Conzert, gegeben von der Turner Gesang-Sektion am Sonntag, 8. April, in der Südseite Turnhalle.**

Gerade das Richtige!

Das neue Graham Brot

— von —

Parrott und Taggart

übertrifft alles, das bis jetzt hier von dieser Sorte verkauft wurde. Versucht es. Fragt Euren Grocer für dasselbe.

Supreme und Appellate Court.

Die Supreme Court hat gestern die Entscheidung der Henry Circuit Court in der Angelegenheit des Frank Shoecraft, der wegen Diebstahls einer Uhr im Werthe von $10 zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, umgestoßen und ihm ein neues Verfahren zugestillig. Die Verwerfung geschah, weil unzulässige Zeugenaussagen gegen den Protest des Angeklagten der Jury unterbreitet wurden.

Das Appellationsgericht hat den Antrag der Pan Handle Co. auf ein neues Verfahren in dem Prozeß des Wright W. Champiom auf $5000 abschlägig beschieden. Champion war Weichensteller der Compagnie und ihm wurde beim Wagonverkoppeln eine Hand abgequetscht. Die Superior Court hatte ihm $2250 zugesprochen und die höhere Instanz hat das Urtheil bestätigt.

Deutsch-amerik. Unt.-Verein

Sonntag, den 8. April, Nachm. 2 Uhr findet im Vereins-Lokal des Herrn Casper Heß, 507 Madison Ave., eine Versammlung statt, bei welcher die Beiträge erhoben und wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung kommen werden.

Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

John Emhardt, Sekr.

Taubheit kann nicht geheilt werden

durch lokale Applikacationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt Ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75 Cents.

☞ Die Klage von T. A. Jeffrey gegen den Massenverwalter der Indianapolis National Bank, Ed. Hawkins, auf Herausbezahlung von $800 Depositen wurde ins Bundesgericht übertragen.

☞ Die Herren Stumpf, Hornung und Hasert sind glücklich wieder von Milwaukee zurückgekommen und können natürlich von ihrer Reise auch etwas erzählen, wie seiner Zeit der berühmte Reisende Herr Urian. Ihre Erzählung dreht sich aber nicht um die Naturschönheiten der Gegend, sondern um eine dieser neumodischen Hoteleinrichtungen. Um das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden und den Raum so viel wie möglich auszunützen, befindet sich in vielen Zimmern außer einem gewöhnlichen Himmelbett auch noch ein Aufklappbett (foldingbed). Als das Kleeblatt erklärte, daß sie in einem Zimmer schlafen wollten, brachte ein dienstbarer Geist sie nach einem schönen Zimmer, das mit einem großen Himmelbett, einem feinen Ruhebett, das man hier zu Lande "couch" nennt und einem prachtvollen Aufklappbett ausgestattet war. „I schlof auf der Lounch" erklärte sofort einer des Kleeblatts, als er nur ein Bett vor sich sah. „Da ist noch ein feines Bett" erklärte der Diener,—aber unser Freund besah sich das Ding, das mehr einem Kleiderschrank, als einem Bett ähnlich sah, mit mißtrauischen Augen. „O," meinte er, „des isch oins von dene neumodische Bette, von dene i scho in der „Tribüne" gelese han, daß se Nachts uf amol zuaklappe und mer drin verstickt, in dem schlof i scho gar net, die Lounch is mir guat gnuag"—und keine Ueberredungskunst konnte ihn dazu bewegen in dem neumodischen Bett zu schlafen.

Während der Nacht hatten die drei einen fürchterlichen Traum. Es kam ihnen vor als, ob das aufgeklappte Bett lebendig geworden wäre und sie angrinste und mit aufgesperrtem Rachen warte bis sich einer hineinzlege, um ihn dann mit Haut und Haar zu verschlingen.

Grundeigth.-Uebertragungen

Indianapolis, 6. April, '94.

Berichtet durch die Alex. Metzger Grundeigenthums-Agentur im zweiten Stockwerk der Odd Fellow Halle, nordöstliche Ecke von Washington und Pennsylvania Str.

Giles Bradley an Will. Kelley, Lot 75, Bradley's Ost Washington Straße Ad. $300.

Ida Jacobs an Herm. Brunson, Theil Sec. 4, 23, 17, 4. $500.

John Pruett an Wm. Freeman, Lot 35 in Julian's Spring Garden Ad. $350.

James McCormick an Rob. Douglaß, Theils von Lots 49 und 50, McCarty's 1. Westside Ad. $800.

Enoch Nation an Milton Johnson, Lots 105, 113 und 114, Hosbrook Prospect Str. Ad. $1000.

Elizabeth Baughman an W. Cline Lot 39 in Lancaster's Belmont Ave Ad. $1200.

Fred Robinson an John Sutton, nordöstl. ¼, südwestl. ¼, 20, 14, 3 $1000.

Richard Neptune an Crystal Ice Co., Theil v. Lot 11, Sq. 49. $1350.

R. B. Jerusalem an James H Castamungua, Lot 27 in Latonia Park. $500.

Hannah W. Pace an John W. Johnson, Theil v. östl. ½, nordöstl. ¼. 35, 15, 2. $600.

Charles Dammeyer an Frederick Ostermeyer, Theil v. Lot 1, Sq. 61. $500.

Hannah A. Lucas an Charles W. Cooper, Lot 3 in Bonds Ad. $1400.

Isaac M. Miller an Foster & Bennett Lumber C., Lots 36 und 37 in Block 17, N. Indianapolis. $1800.

Tolbert B. Kemper an Mary E. B. McIntire, Lot 7, Block 1, Armstrong's 1. Add. $1500.

Abby B. Judson an Charles M. Croß, Lot 33, Sqr. 14, S. A. Fletcher's nordöstl. Add. $1500.

Uebertragungen 15; Gesammtwerth derselben $14,450.

Baupermits.

W. H. Burton, Wohnhaus an New York Str., zwischen Minerva und Blake Str., $1650. — August Aldag, Veranda an 71 Nord Pine Str., $45. —John Gustin, Reparatur an 91 Pleasant Str., $90.—Harriette D. Carter, Reparatur an 742 Nord Mississippi Str., $75.—W. T. Marshall, Veranda an 77 W. 2. Str., $50.

Büchertisch.

Der Hausdoktor, eine in New York erscheinende Monatsschrift, zur Belehrung für Gesunde und Kranke und zur Nutzanwendung im täglichen Leben trat seinen fünften Jahrgang an. Das Blatt enthält treffliche Artikel von erfahrenen Aerzten, Anweisungen zur Erhaltung der Gesundheit und die Angabe von Heilmitteln bei leichten Beschwerden, dürfte sich daher in vielen Fällen als sehr nützlich erweisen. Die Office befindet sich 104 John Str. Das Abonnement beträgt $1 jährlich.

Gegen Schnupfen empfiehlt Dr. Grellety ein Schnupfpulver, bestehend aus:

Feingepulvertes Betol	25 gr.
Menthol	0,25 gr.
Cocain	0,10 gr.
Gebrannten Kaffee	1,5 gr.

Will man ein Pulver besitzen, welches die Taschentücher nicht schwärzt, so ersetzt man das Kaffeepulver durch Talcum Venetum oder Wismuthsubnitrat. Das Pulver wird einigemale am Tage geschnupft.

(Aus „Der Hausdoktor".)

Neue Klagen.

Die 1. National Bank von Greencastle hat gegen Percival Coffin, Francis Coffin und John Roberts einen Prozeß auf Wiedererlangung von $3000, die auf eine Handnote, die der Indianapolis National Bank zum Einkassieren gelassen wurde, fällig waren, angestrengt.

Henry S. Blue, der im vorigen Juli am Viadukt durch einen Motorwagen verletzt wurde, hat seinen Schadenersatzprozeß auf $10,000 aufs neue eingereicht. Vorigen Dienstag nämlich hatte in der Superior Court No. 3 die Jury gemäß der richterlichen Instruktion ein Urtheil für die verklagte Straßenbahngesellschaft gefällt.

— Ob es Jude, Heide oder Christ, ein Jeder gern gutes Brot, Pumpernickel und Sträußelkuchen ist, wie man stets frisch bekommt bei Bernh. Thau, 31 Hosbrook Str. oder am östl. Marktstand No. 123 und 124.

Etwas Neues!

Kaum ein Tag vergeht, ohne daß ein Lastwagen vor unserer Thüre hält und uns neue Waaren zuführt.

Zum Beispiel:

Wir eröffnen heute: Eine Kiste weiße China Wasch-Seide, 24 Zoll breit, zu 39c, gut 65c werth.

50 Stücke feine weiße China-Seide, 27 Zoll breit, zu 49c, billig für 75c.

59 Stücke 36-zöllige weiße China-Seide zu 79, werth $1.25.

L. S. Ayres und Co

Elektricität von unten.

Der Frühling ist die schönste Zeit zum Plänemachen. Wie man aus Pittsburg mittheilt, trägt sich Herr Westinghouse wieder mit einem großen elektrischen Plan, welcher darauf hinausläuft, unterirdische elektrische Bahnleitungen, und zwar für den Fernverkehr, anzulegen.

Von dem System oberirdischer Zuführung der Elektricität (Trolley-Bahnen) will er, wie viele Andere, wegen der Gefährlichkeit, nichts mehr wissen. Das „Storage Battery"-System aber ist ihm für den Fernverkehr zu kostspielig. Nun kommt das Untergrund-System der Elektricitätszuführung noch viel höher, was die erste Anlage betrifft. Aber man glaubt, daß der Betrieb entsprechend wohlfeiler gemacht werden kann, indem nämlich der Theil der elektrischen Strömung, welcher durch den Motor des Wagens geht, unter Zuhilfenahme eines besonderen Drahtes festgehalten und wiederverwendet werden könne.

Nicht zu unterschätzen ist jedenfalls auch, daß bei diesem Untergrund-System die Wahrscheinlichkeit einer Unterbrechung des Betriebes durch Unfall oder durch ungünstiges Wetter am geringsten ist.

Manche, die keineswegs zu den Phantasten, sondern zu den anerkannten Sachverständigen gehören, sind der Ueberzeugung, daß mit elektrischem Bahnbetrieb eine Geschwindigkeit von 200 Meilen pro Stunde sehr wohl erzielt werden könne. Diese Geschwindigkeit will man auf einer nach dem Untergrund-System zunächst von Pittsburg nach New York anzulegenden Linie (für deren Errichtung bereits eine Corporation auf dem Papier steht) wirklich erreichen.

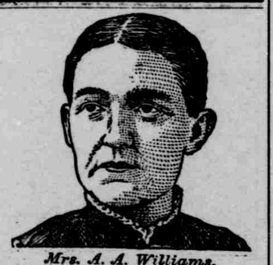
Bei einer so kolossalen Schnelligkeit werden aber natürlich keine Biegungen des Geleises vorkommen dürfen. Die Geleise werden vollkommen gerade von einer Station nach der anderen gehen müssen, und auch so noch müssen besondere Vorkehrungen getroffen werden, eine schwankende Bewegung zu verhüten. Zu diesem Behufe bedarf man Schienen besonderer Art, so daß unter jedem großen Rad ein kleineres laufen kann.

Die Anlagekosten einer solchen Linie werden, wie gesagt, sehr hoch sein, zumal es auch durchaus nicht rathsam wäre, andere Verkehrswege auf gleicher Ebene mit denselben zu schneiden; denn die Schnelligkeit des Zuges würde für Jeden, der sich zur Zeit auf einem Uebergang befände, das Entkommen ausschließen! Die ganze Strecke, abgesehen von den, auf besondere Art zu schützenden Uebergängen, müßte gut eingefriedigt werden, da ein Zusammenstoß mit einem großen Thier das Leben aller Insassen des Zuges gefährden würde.

Andererseits würde, da jeder Wagen seinen eigenen Motor hätte, das Gewicht der Lokomotive in Wegfall kommen, was schon allein ziemlich viel zu bedeuten hat, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Lokomotive außerordentlich schwer gemacht werden muß, wenn ihre Räder stark genug auf das Geleise drücken sollen, um den Zug zu ziehen.

Man hat schon geltend gemacht, daß es sich nicht rentiren würde, auf Zügen von solcher Fahrgeschwindigkeit, auf denen auch die Frachtsätze einstweilen höher sein würden und bedeutende Belastung gar nicht zu wünschen wäre, Güter wie Kohle, Erz, Holz u. dgl. zu befördern. Aber es gibt auch andere Güter, die sich für solche Beförderung um so besser eignen würden und einen höheren Frachtsatz schon deswegen vertragen könnten, weil bei solchem Transport große Verluste vermieden würden. Dies gilt z. B. von Lebendvieh und vielen Obstgattungen. Auch würde die Regierung wohl gern etwas mehr für einen solchen Transport ihrer Post zahlen. Es geht schon aus diesen wenigen Hinweisen hervor, daß ein derartiges Beförderungssystem einen bedeutenden Umschwung herbeiführen müßte.

Kürzlich Abends betrat ein Fremder das Geschäftszimmer des Anwalts Stevenson in Bowman in Montana und verlangte von dem Letzteren die Aufnahme einer Erklärung des Inhalts, daß er, der Fremde, der sich Robert Dutton nannte, im vorigen Herbst einen alten Farmer und dessen Frau in Brampton bei Toronto in Canada ermordet habe. Um die von ihm angegebene Zeit hat in dem genannten Orte in der That ein Doppelmord stattgefunden, wegen dessen ein gewisser McWhirrel zum Tode verurtheilt wurde. Dutton erklärte, daß er durch sein Affidavit einen unschuldig Verurtheilten vor dem Galgen retten wolle. Nachdem er die Erklärung unterzeichnet hatte, gebot er dem Anwalt, über die Sache eine Zeitlang zu schweigen, und verschwand. Stevenson überantwortete das von ihm ausgefertigte Schriftstück der Polizei und gab ihr eine genaue Personalbeschreibung des Fremden, doch vermochte sie nicht dessen Aufenthalt ausfindig zu machen.



Mrs. A. A. Williams, Lynn, Mass.

Für das Beste Anderer,

Rev. Mr. Williams indossirt herzlich Hood's Sarsaparilla.

Wir sind erfreut, dieses von Rev. A. A. Williams, der Silsbee Street christlichen Kirche, Lynn, Mass., zu präsentiren: „Ich sehe keinen Grund, warum ein Geistlicher mehr wie ein Laie, welcher weiß, wovon er spricht, zögern sollte, einen

Artikel von Verdienst

und Werth anzuerkennen, von welchem er weiß, daß ihm und seiner Familie damit Gutes gethan wurde, und dessen Verkauf dazu dienen könne, die Wohlthaten auf Andere auszudehnen, durch Erhöhung ihres Vertrauens. Meine Frau war während vieler Jahre leidend an schwerem

Nervösem Kopfschmerz,

für welchen sie wenig Hülfe fand. Sie hat viele Sachen probirt, die gut zu sein versprochen. Doch wenig half. Letzten Herbst gab ein Freund ihr eine Flasche von Hood's Sarsaparilla. Es scheint erstaunlich, was einfach eine Flasche thun konnte und für sie that. Die Anfälle von Kopfschmerz verminderten sich in Anzahl und waren weniger heftig in ihrer Gewalt, während ihre allgemeine Gesundheit verbessert worden ist. Ihr Appetit war besser. Nach unserer Erfahrung bekennen wir, daß

Hood's Sarsaparilla heilt,

und ihnen ich nicht „seine Verdienste" zu indossiren, A. A. Williams."

Hood's Pillen sind die besten Familienpillen und 50 wirksam. Versucht eine Schachtel.

MONEY can be earned at our work in your own locality, quickly and honorably, by those of either sex, young or old, and in their own localities, wherever they live. Any one can do the work. Easy to learn. We furnish everything. We start you. No risk. You can devote your spare moments, or all your time to the work. This is an entirely new idea and brings wonderful success to every worker. Beginners are earning from $25 to $50 per week and upwards, and more after a little experience. We also furnish you the employment and teach you FREE, the money to make much more, right in your own locality. Write for full particulars, FREE. Address Stinson & Co., Portland, Maine.

Für unsere Leser!

PORTFOLIOS

— von der —

Weltausstellung in Chicago

— mit —

deutschem Text!

Um die herrlichen Bilder, welche die columbische Weltausstellung bot, der Mit- und Nachwelt getreu zu erhalten, sind von der Regierung der Ver. Staaten mehrere hundert photographische Aufnahmen veranstaltet worden.

Nach dieser Aufnahme sind 320 Bilder (20 Portfolios) angefertigt worden, welche alle Theile des großartigen Unternehmens, die herrlichen Gebäude, die anmuthigen Land- und Wasserszenen, das bunte Treiben an der Midway Plaisance, kurz jeden bemerkenswerthen Theil der Ausstellung umfassen.

Jeder dieser 320 Abbildungen ist von sachverständigen Schriftstellern eine Beschreibung beigefügt worden, welche, in Gemeinschaft mit den Kunstwerken, ein prächtiges Andenken an das großartige Unternehmen bildet.

Die Bilder erscheinen in 20 Heften zu je 16 Blättern. Der reguläre Preis des Heftes ist im Buchhandel 25 Cents. Die „Indiana Tribüne" hat jedoch, um ihren Lesern etwas Außerordentliches zu bieten, das Verlagsrecht derselben mit deutschem Text für Indianapolis erworben und bietet ihren Abonnenten dieselben für nur 10 Cents das Heft an, ein Preis, der kaum die Herstellungskosten deckt.

Dieser niedrige Preis ist bloß für diejenigen, welche sich dadurch als Leser der „Tribüne" legitimiren, daß sie beim Kaufe eines Heftes fünf von den Coupons, die sich an dem Kopfe des Blattes befinden, und von denen jeder ein anderes Datum tragen muß, abliefern. Ohne Coupons kostet das Heft 25 Cents. Heft No. 6 kann in unserer Office gegen Zahlung von 10 Cents in Empfang genommen werden.

Das Erscheinen der weiteren Hefte wird von Zeit zu Zeit bekannt gemacht.

Der Werth des Werkes wird von Jahr zu Jahr steigen und es sollte keiner unserer Leser versäumen, sich es zu sichern.

Indianapolis, im Januar 1894.

Tribune Publishing Comp'ny

☞ Aufträgen per Post wolle man gefl. 2 Cents für Porto für jedes Heft beifügen.

— Die —
Union Trust Co.

Kapital $600,000.

Office: No. 68 Ost Market Straße.

John H. Holliday, Präsident. — Henry Eitel, 2. Vice-Präsident und Schatzmeister.
Addison C. Harris, 1. Vizepräsident. — Sam'l L. Look, Sekretär.

— Direktoren: —
Charles H. Brownell, N. T. DePauw, Addison C. Harris, Sterling R. Holt, Henry C. Long, Edward B. McKee, Thos. C. Day, J. E. Elston, John H. Holliday, George Kothe, Volney T. Malloy, Sam. E. Rauh.

Gesetzlich authorisirt als Executors, Administratoren, Vormünder, Assignees, Receivers und Trustees zu fungiren.

Kaufen und verkaufen Bonds.

Borgen Geld auf Hypotheken und sonstige Sicherheiten.

Collektiren Interessen, Dividenden und Miethen.

Offeriren die besten Sicherheiten zu Geldverleihern.

Unter Staatsaufsicht und zum doppelten Ertrag des Kapitals verantwortlich.

Columbia Halle!
Ecke McCarty & Delaware Str.

Die schönste, größte und am bequemsten eingerichtete Halle der Südseite.

Sie steht zur Verfügung für Abhaltung von

Conzerten, Tanz-Kränzchen, Parties 2c.

Besonders ist sie Vereinen zu empfehlen.

☞ Die schönste Wirthschaft in der Stadt. Nur die besten Getränke werden verabreicht.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Otto Schmidt.

The Twentieth Century,

eine ausgezeichnete Wochenschrift, welche fortschrittlich gesinnten Lesern sehr zu empfehlen ist. In der Tendenz zwar sozialistisch, werden doch andere fortschrittliche Theorien dazu unparteiisch besprochen.

Man bestelle direkt bei der **Humboldt Publishing Co.**, 19 Astor Place, New York.

J. H. EYMANN,
ist der einzige
praktische Schuhmacher
in der Stadt. Feinste Arbeit in Herrenschuhen aller Art. Tadellose Reparatur.
N. 88 Circle.

J. C. HORNUNG'S
Wirthschaft!
145 Ost Washington Straße.

Jeden Vormittag feiner warmer Lunch
Beste Bedienung und vorzügliche Getränke und Cigarren.

Chas. Jhndris,
Merchant Saloon,
25 Süd Delaware Str.,
(Ecke Pearl Straße.)

Der neue Eigenthümer versichert seinen Freunden und Kunden nur die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren zu verabreichen. Reelle Bedienung ist garantirt.

Vormittags warmer Lunch.

Zur Erinnerung!

Meinen Freunden und dem Publikum hiermit zur Anzeige, daß ich die Wirthschaft,

Ecke Ohio und Noble Straße,

übernommen habe, und mich bemühen werde dieselbe zu einem angenehmen Sammelplatz der Deutschen zu gestalten.

Beste Getränke und Cigarren 2c.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Gottlieb Leukhardt,
Ecke Ohio und Noble Straße.

Jul. A. Schuller,
No. 106 u. 108 N. Mer. Str.

Agent für die auf der Weltausstellung preisgekrönten Delaware und Catawba Weine der Firma Engels & Kradwig, Sandusky, O.

Ebenso Staats-Agent für Pommel's Champagner, welcher in Chicago mit der höchsten Auszeichnung einhimischen Produktes bedacht wurde. Ich kann diese Weine auf's Beste empfehlen und werden Bestellungen prompt ausgeführt. **Jul. A. Schuller.**
106 u 108 N. Merid. Str. — Telephon 351.

— Die feinsten —
Weine und Liquore,
— zu den —
billigsten Preisen
— bei —
Jacob Bos,
25 Süd Delaware Str.
Telephon 1469.

☞ Freie, prompte Ablieferung nach allen Stadttheilen.